

# Alter der Wohnungslosen liegt bei 35 Jahren

Spendenaktion für Wohnungslose in Koblenz wird noch bis Jahresende verlängert

Aufgrund der prekären Situation in der kühlen Jahreszeit, organisieren junge Aktivisten der Linkspartei seit vier Wochen die Spendenaktion „Kekse für soziale Kälte“ für Wohnungslose. Bislang wurden über 500 Euro an Bargeld gespendet und über 40 große Kleidersäcke Bekleidung gesammelt. Bis zum Jahresende - jeweils Samstag am 23.12. und 30.12. und in der Zeit von 10 bis 16 Uhr - wird die Aktion auf dem Bahnhofsvorplatz fortgesetzt. Die Linke hilft mit ihrer Kampagne der Caritas und dem Obdachlosen-Restaurant „Mampf“ in Lützel beim Sammeln von Kleider-, Geld- und Sachspenden. Jeder der spendet, erhält ein Tütchen selbst gebackener Weihnachtsplätzchen.

Nach 1945 standen in Deutschland politische Fragen im Mittelpunkt. Deshalb steht im Grundgesetz der Schutz der Wohnung. In unsere Wohnung darf folglich niemand hineingehen, wer will. Die einzige Ausnahme ist, es gibt einen Durchsuchungsbefehl. Für alle anderen gilt, die Wohnung ist geschützt. „Eines ist im Grundgesetz damals jedoch nicht geregelt worden,“ mahnt Gregor Gysi von der Linkspartei, der am gestrigen Abend die Stadt Lahnstein für einen Vortrag besucht hatte, „dazu gehört der Anspruch auf Besitz einer Wohnung. Wenn dieser als Grundrecht geregelt würde, dann gäbe es die unfreiwillige Obdachlosigkeit nicht,“ so Gysi.

Dass es höchste Zeit ist, einen Gesetzesvorschlag ins Parlament zu bringen, der das Mietrecht in Deutschland umfassend überarbeitet, verdeutlicht eine aktuelle Studie. Gerade in Universitätsstädten des Landes explodieren die Mieten. Die Konkurrenz um Wohnraum nimmt zu. Arme, Geflüchtete, Auszubildende und Studierende, Menschen mit mittlerem Einkommen finden fast keinen bezahlbaren Wohnraum mehr. „Neu vermietete Wohnungen sind oft 50 Prozent oder gar doppelt so teuer, wie die ortsübliche Vergleichsmiete,“ so der Bericht.

Steigende Immobilienpreise und die Kluft zwischen Angebots- und Bestandsmieten bieten den Anreiz, Mieter aus ihren Wohnungen zu verdrängen, oder die Häuser gleich zu verkaufen. Die Mehrheit wohnt in Deutschland zur Miete, in großen Städten weit über 70 Prozent. „Das Wohnraummietrecht bietet Mietern jedoch keinen ausreichenden Schutz. Die Mietpreisbremse mit vielen Ausnahmeregelungen wirkt nicht,“ so die Studie weiter. Zahlreiche Gerichtsentscheidungen der letzten Jahre haben den ohnehin unzureichenden Schutz der Mieter vor Kündigungen ausgehöhlt. Zwangsräumungen, teils durch einstweilige Verfügung und ohne gerichtliche Klärung des Streitfalles, drängen Menschen in die Wohnungslosigkeit. Mieter werden „herausmodernisiert“, weil die Sanierungskosten dauerhaft zu 11 Prozent auf die Miete umgelegt werden können. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe prognostizierte bis 2018 einen Zuwachs auf 536.000 wohnungslose Menschen in Deutschland. Davon betroffen sind seit Jahren immer mehr jüngere Bevölkerungsgruppen. So informiert das Institut für Forschung und Weiterbildung der Hochschule Koblenz, das Durchschnittsalter liege bei 35 Jahren. Der Anteil der Frauen beträgt über 25 Prozent.



Der Stand der Linken in Koblenz wurde am vergangenen Samstag rund um die Uhr besucht. Dort spendete die Koblenzer Bevölkerung in den vergangenen vier Wochen über 500 Euro und über 40 große Kleidersäcke für die Wohnungslosen in Koblenz. Die Spendenaktion wird noch bis Jahresende am Samstag in der Zeit von 10 bis 16 Uhr verlängert und kommt der Bahnhofsmission (Caritas) sowie dem Obdachlosenheim „Mampf“ in Lützel zugute. Jeder Wohltätige erhält eine Tüte selbst gebackener Weihnachtsplätzchen. Foto: Sabiene Jahn



Dr. Gregor Gysi (Die Linke) besuchte am gestrigen Dienstag die Stadt Lahnstein. In der Pfarrgemeinde St. Martin las er aus seiner gerade erschienenen Autobiografie „Ein Leben ist zu wenig“, die er danach signierte. Gysi fordert für das Grundgesetz den Anspruch auf Besitz einer Wohnung: „Dann gäbe es keine unfreiwillige Obdachlosigkeit.“ Foto: Sabiene Jahn